



Österreichische Nationalbibliothek

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2024

Österreichische Nationalbibliothek

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2024

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) sammelt als zentrale Archivbibliothek des Landes auf der Grundlage des österreichischen Mediengesetzes alle in Österreich erschienenen oder veröffentlichten Publikationen einschließlich elektronischer Medien. Kernkompetenzen der ÖNB sind die langfristige Bewahrung, Erschließung und Bereitstellung ihrer Bestände mittels zeitgemäßer Informationstechnologien sowie deren wissenschaftliche Erforschung und Präsentation in Ausstellungen. Die ÖNB umfasst neben dem eigentlichen Bibliotheksbetrieb auch acht Sammlungen, die jeweils spezifische Sonderbestände betreuen, sowie den Prunksaal und fünf Museen (Literaturmuseum, Papyruseum, Globenmuseum, Esperantomuseum, Haus der Geschichte Österreich (hdgö)).

1. STRATEGIEBERICHT

In der *Vision 2035. Wir öffnen Räume* hat die ÖNB 2021 ihre wesentlichen Entwicklungslinien festgelegt. Darin wurden folgende vier strategische Schwerpunkte für die nächsten Jahre definiert:

- Schaffung neuer Zugänge zu ihren Sammlungen
- Förderung von neuen Formen des Lernens und des kreativen Austauschs
- Entwicklung neuer Möglichkeiten für die Forschung
- verstärkte Kooperationen mit Partnerorganisationen

Die 2022 ausgearbeiteten strategischen Ziele für die Periode 2023–2027 bauen auf dieser Grundlage auf und umfassen 12 thematische Bereiche. In allen dazu eingerichteten Strategieworkshops wurde die Arbeit 2024 planmäßig weitergeführt.

Nutzerzentrierung

Die aktuellen Benutzerbedürfnisse und langfristige Kundenzufriedenheit stehen im Zentrum der weiteren Planungen. Eine übergreifende Portalstrategie soll mobile Nutzung, User Experience sowie Barrierefreiheit berücksichtigen und eine einheitliche, besser benützbare und optisch ansprechende Gestaltung der Portale der Österreichischen Nationalbibliothek ermöglichen. Das inhaltliche Konzept wurde gemeinsam mit einer auf User Experience spezialisierten Agentur erarbeitet. Im Zuge des Projekts wurden zahlreiche Interviews mit Nutzer*innen durchgeführt und die Ergebnisse integriert. Die Planung, Analyse und Konzepterstellung für die technische Umsetzung der Portalstrategie haben begonnen.

Nachhaltigkeit

Die Österreichische Nationalbibliothek hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die durch den Betrieb der ÖNB verursachten Treibhausgas-Emissionen um mindestens 59 % im Vergleich zum Jahr 2019 zu reduzieren. Dieses ehrgeizige Ziel umfasst eine Vielzahl an Maßnahmen und Teilreduktionszielen, die sowohl technologische Fortschritte als auch steigende Besucherzahlen und Flächenerweiterungen berücksichtigen.

2024 wurde auf dem Dach des Palais Mollard eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 33,2 kWp errichtet und erfolgreich in Betrieb genommen. Die bereits in den Vorjahren gestartete

Optimierung der Heiz-, Kühl- und Lüftungssysteme wurde fortgeführt. 2024 konnten bereits 21 % der Eigenveranstaltungen als Green Events durchgeführt werden. Weitere Schwerpunkte wurden bei der Förderung nachhaltiger Mobilität gesetzt.

Sammeln und Archivieren

Gesellschaftliche Veränderungen, insbesondere der digitale Wandel sowie das steigende Bewusstsein für kulturelle Diversität, waren der Anlass für die Aktualisierung der bestehenden Sammelrichtlinien der ÖNB. Die neue Fassung berücksichtigt die digitalen Voraussetzungen und technischen Innovationen als Folge zunehmender Digitalisierung weiter Teile des gesellschaftlichen Lebens sowohl im öffentlichen als auch im privaten Bereich. Auch digitale Inhalte sind in der 2024 vorgelegten aktualisierten Fassung der Sammelrichtlinien zentral verankert. Dazu zählen elektronische Medien, im Rahmen der Webcrawls generierte Inhalte oder Teile aus Vor- und Nachlässen. Bei der Langzeitarchivierung digitaler Bestände erfolgten Maßnahmen zur Migration von Digitalisaten von Festplatten in das Langzeitarchiv, zur Fortsetzung der Entwicklung eines einheitlichen Workflows für die Erwerbung digitaler Daten in den Sammlungen sowie zur Erweiterung und Verbesserung des Webarchivs.

Katalog

Die weitere Verbesserung des zentralen Online-Katalogs umfasste u.a. die Digitalisierung analoger Bestandsverzeichnisse, die Fortsetzung der Katalogisierung nicht inventarisierter Druckschriften, Katalogverbesserungen bei den Periodika sowie die Fortsetzung und den Ausbau von IV-Scans (Digitalisierung von Inhaltsverzeichnissen).

Objektdigitalisierung

Die Erarbeitung hausübergreifender Digitalisierungsrichtlinien sowie die Implementierung des internationalen Standards ISO 19264-1 für eine konstant überprüfbare und international anerkannte Qualität der Digitalisate wurde fortgesetzt. Bei der Digitalisierung von AV-Medien gemäß Prioritätenliste erfolgte die Auswahl eines Dienstleisters und der Projektstart.

Digitale Präsentation und Vermittlung

Online-Ausstellungen ergänzen zunehmend die analogen musealen Bereiche der Österreichischen Nationalbibliothek und bieten attraktive, zeitgemäße Möglichkeiten zu Vermittlung und Präsentation aktueller Themen. Für die Umsetzung von Online-Ausstellungen wurde ein neues Tool ausgewählt und an die hauseigenen Anforderungen angepasst. 2024 wurden Ausstellungskurator*innen im neuen Tool eingeschult und bereits zwei Projekte umgesetzt.

Zukunftsthema: Künstliche Intelligenz

Die Österreichische Nationalbibliothek geht mit einem Maßnahmenpaket zur Künstlichen Intelligenz (KI) einen zukunftsweisenden Schritt in Richtung digitale Transformation. Dazu wurden im Rahmen einer internen Arbeitsgruppe Potenziale von KI für verschiedene Tätigkeitsfelder analysiert und konkrete Einsatzmöglichkeiten entwickelt. Die geplanten Initiativen stützen sich auf eine 2024 entwickelte und publizierte KI-Policy der ÖNB, die sicherstellen soll, dass ethische, rechtliche und soziale Aspekte im Umgang mit KI-Technologien von Beginn an berücksichtigt werden.

Der Einsatz von KI zielt darauf ab, Routineaufgaben zu erleichtern und damit Zeit für wertschöpfende, strategische Tätigkeiten zu schaffen. Ein besonderer Schwerpunkt der geplanten Maßnahmen liegt auf der Mediienschließung, die durch KI-gestützte Automatisierung der Katalogisierungsprozesse optimiert werden soll. Etwa bei der Bilderschließung soll KI zukünftig eingesetzt werden: Die umfangreichen Bildbestände der Bibliothek – einschließlich digitalisierter Medien aus langjährigen Initiativen wie ABO (Austrian Books Online) und ANNO (AustriaN Newspapers Online) – sollen in einem Pilotprojekt maschinell analysiert und erschlossen werden.

Für 2025 ist eine umfassende Schulungsoffensive konzipiert, um Kompetenzen im Umgang mit KI aufzubauen und zu stärken. Im Center für Informations- und Medienkompetenz werden spezifische Trainings zu KI angeboten, die sich an Bibliotheksbesucher*innen und Interessierte richten. Darüber hinaus integriert der Universitätslehrgang „Library and Information Studies“ KI-Themen in die bibliothekarische Ausbildung, um angehende Fachkräfte gezielt auf den digitalen Wandel vorzubereiten.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Mit 1.080.000 Ausstellungs- und Bibliotheksbesuchen in den musealen Einrichtungen sowie den Lesesälen der ÖNB wurde im Jahr 2024 das Niveau des Vorjahres und der Vorpandemiezeiten mit dem erstmaligen Überschreiten der Marke von einer Million Besuchen deutlich übertroffen.

Die letzte Phase der Restaurierungsarbeiten im Prunksaal, insbesondere die Bücherreinigung und die Restaurierung der Buchregalinnenflächen, wurde während des Betriebs durchgeführt und im Jahr 2024 abgeschlossen. Die Gesamtkosten dieses Großprojekts betragen 3.466 TEuro, wovon 3.380 TEuro durch Mittel des Bundes finanziert wurden.

Das hdgö bereitet sich auf Basis der im November 2023 präsentierten Machbarkeitsstudie intensiv auf die im Jahr 2029 geplante Übersiedlung in einen wesentlich größeren, zukunftsweisenden Standort im Museumsquartier vor. Dafür wurden für die zusätzlichen Mitarbeiter*innen Büroflächen in der Mariahilfer Straße gegenüber des Museumsquartiers ab Mitte November 2024 angemietet.

Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der ÖNB ergaben sich im Jahr 2024 insbesondere aus der in Österreich noch immer höheren Inflation (12-Monats-Ø 2024 von 2,9 % gegenüber 2,4 % im EURO-Raum), die zu deutlichen Lohn- und Gehaltsanpassungen geführt hat. Dadurch verteuerten sich neben den Personalkosten der ÖNB auch alle zugekauften personalintensiven Dienstleistungen und generell der betriebliche Aufwand überdurchschnittlich.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen kann die ÖNB für 2024 vor dem Hintergrund einer signifikanten Erlössteigerung einen Jahresüberschuss von 1.258 TEuro ausweisen, der deutlich über dem Ergebnis 2023 (392 TEuro) und dem Budget 2024 (-3.427 TEuro) liegt.

Den Hauptanteil der Betriebsleistung stellt die Basisabteilung des Bundes in Höhe von 28.065 TEuro (Vorjahr: 27.424 TEuro) dar.

Die erwirtschafteten Eigenerlöse von 7.953 TEuro sind wesentlich höher ausgefallen als im Vorjahr (6.434 TEuro) und als budgetiert (6.558 TEuro). Diese Steigerung um rund 24 % gegenüber dem Vorjahr hat folglich zu einem deutlich höheren Eigendeckungsgrad 2024 von 22 % geführt (Vorjahr: 18 %). Ein wesentlicher Grund für diese sehr positive Entwicklung der Eigenerlöse sind die Einnahmen aus Eintritten und Führungen, die 2024 um rund 25 % über dem Vorjahr liegen. Im frisch renovierten Prunksaal und in den Museen konnten im Jahr 2024 um rund 21 % höhere Besucherzahlen verzeichnet werden. Die Anzahl der Lesesaalbesuche 2024 stieg um rund 7 %. Insgesamt verzeichnete die ÖNB im Jahr 2024 eine neue Rekordanzahl von 1.079.548 Besucher*innen und übertraf somit das Ergebnis des Vorjahres (914.211 Besuche) um 18 %. Die gestiegenen Eigenerlöse sind des Weiteren auf generierte Spendeneinnahmen aus dem am 24.4.2024 durchgeführten Fundraising-Dinner sowie auf wesentlich gesteigerte Erträge aus Raumvermietungen zurückzuführen. Ende Februar/Anfang März 2024 fanden im Prunksaal zwei Wochen lang Dreharbeiten für eine große internationale Filmproduktion im Wege einer entgeltlichen Einmietung statt.

Im Jahr 2024 gab es insgesamt sieben Sonderausstellungen, die sich zum einen aus den drei über den Jahreswechsel 2023/2024 gelaufenen Sonderausstellungen im Prunksaal („BILD MACHT POLITIK Yoichi Okamoto. Ikone der Nachkriegsfotografie“), im Papyrusmuseum („Ein Geschenk des Nils. Die Macht des Wassers im Alten Ägypten“) und im hdgö („VIELGESCHICHTIG. 6 Portraits | 31 Gespräche | 6 Sprachen“) zusammensetzten. Darüber hinaus wurden vier neue Sonderausstellungen eröffnet: im Prunksaal die Ausstellung „Anton Bruckner. Der fromme Revolutionär“, im Papyrusmuseum „Göttlich und gegessen. Die ambivalente Beziehung von Mensch und Tier im Land am Nil“, im Literaturmuseum „'ich denke in langsamen Blitzen'. Friederike Mayröcker. Jahrhundertdichterin“ sowie im hdgö am Alma Rosé Plateau die Sonderausstellung „Holidays in Austria. Ein Urlaubsland erfindet sich neu“.

Der Personalaufwand der ÖNB im Jahr 2024 betrug 23.167 TEuro nach 21.256 TEuro im Vorjahr und 23.435 TEuro im Budget. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr erklärt sich durch die Valorisierung der Gehälter ab 1.1.2024, individuelle Vorrückungen, den höheren Personalstand für drittmittelfinanzierte wissenschaftliche Projekte und für Strategieprojekte sowie aus der neuerlichen Aufrollung der Bundesbesoldungsreform (Änderung der Vorschriften über die Ermittlung des Vergleichsstichtags für Beamte und ehemalige Vertragsbedienstete mit Einmalkosten von 505 TEuro).

Im 2. Quartal 2024 wurde eine Photovoltaik-Anlage am Dach des Palais Mollard neu errichtet und in Betrieb genommen. Die Anstrengungen zur Reduktion des Energieverbrauchs (Strom, Heizen, Kühlen) wurden fortgesetzt. Dadurch konnte der Stromverbrauch 2024 auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, was zusammen mit einem niedrigeren Strompreis 2024 und einer generell sehr hohen Ausgabendisziplin dazu geführt hat, dass teuerungsbedingte Kostensteigerungen insbesondere in den Bereichen der Mieten, Betriebs- und Wartungskosten, Bewachung, Aufsicht, Reinigung und den weiteren Dienstleistungen weitestgehend abgedeckt werden konnten.

Das vergleichsweise hohe Zinsniveau und das kontinuierliche und umfassende Cashmanagement der ÖNB haben dazu geführt, dass insbesondere die Zinserträge aus Festgeldveranlagungen, Bankguthaben und Wertpapieren gesteigert werden konnten, womit das bereits im Vorjahr sehr hohe Finanzergebnis (589 TEuro) im Jahr 2024 mit einem Ergebnis von 685 TEuro nochmals deutlich verbessert werden konnte.

Der Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis von 1.625 TEuro liegt insbesondere auf Grund des höheren Jahresüberschusses 2024 über dem Vergleichswert des Vorjahres von 799 TEuro und auf Grund des im Vergleich zum Budget wesentlich besseren operativen Ergebnisses deutlich über dem Planwert von -2.368 TEuro.

Die liquiden Mittel, die sich aus den Wertpapier- und Kassenbeständen sowie den Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzen, sind zum Stichtag 31.12.2024 auf 22.038 TEuro gestiegen (Vorjahr: 20.556 TEuro). Die signifikante Verbesserung gegenüber dem Budget ist auf deutlich höhere Bestände zum 1.1.2024, auf das positive Jahresergebnis 2024 sowie auf höhere erhaltene Fördermittel des Bundes 2024 und die nicht budgetierte Aufwertung der Wertpapiere zurückzuführen.

Die Eigenmittelquote wird gemäß AFRAC-Empfehlung nach der Nettomethode (bereinigt um Investitionszuschüsse) berechnet und weist mit einem Wert von 59 % eine weiterhin sehr solide und im Vergleich zum Vorjahr (57 %) und zum Budget (46 %) gestiegene Eigenkapitalausstattung aus.

Die Anzahl an durchgeführten Veranstaltungen konnte im Jahr 2024 von 177 auf 206 gesteigert werden. Die Anzahl an zugänglicher Literatur und sonstigen Sammlungsobjekten beinhaltet die jährlichen Zugänge an analogen und elektronischen Medien, aus der Webarchivierung sowie die Zugänge in den acht Sammlungen der ÖNB aus Ankäufen und Schenkungen. Der Zugang 2024 von rund 162.000 Objekten liegt unter dem Vorjahreswert von rund 246.000 Objekten, was insbesondere

auf eine umfangreichere Webarchivierung sowie auf eine größere Schenkung von digitalen Bildern an das Bildarchiv im Vorjahr zurückzuführen ist. Der Gesamtbestand hat sich 2024 auf 12,135 Mio. Stück erhöht (Vorjahr: 11,914 Mio.).

Ein tabellarischer Überblick über diese erläuterten Leistungsindikatoren ist im nachfolgenden Kapitel Ausblick 2025 ersichtlich.

3. AUSBLICK 2025

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2025 ist von der Umsetzung einer Reihe wichtiger Vorhaben in einem weiterhin sehr herausfordernden Umfeld geprägt. Neben der Umsetzung des Strategieprogramms 2023–2027 auf dem Weg zur Realisierung der Vision 2035 ist die Durchführung bzw. Fertigstellung großer baulicher und IT-Projekte geplant:

- Abschluss der mehrjährigen Erneuerung der Lüftungs- und Klimaanlage im Tiefspeicher
- Erneuerung einer Kälteanlage im Tiefspeicher
- Anschaffung neuer Klimaschränke für den IT-Ausweichraum
- Modernisierung des Kassenbereichs im hdgö
- Fortsetzung der Sanierung von Büros, Sozialräumen und Gängen, des WLAN-Ausbaus und der schrittweisen LED-Aufrüstung
- Umsetzung weiterer Investitionen zur Verbesserung der Treibhausgasbilanz

Obwohl die Basisabgeltung für das Jahr 2025 um 1.357 TEuro höher ausfallen wird und mit Jahresanfang 2025 eine Eintrittspreiserhöhung für die Bibliothek, die Museen und den Prunksaal berücksichtigt wurde, wird auf Grund der erwarteten deutlichen Kostensteigerungen im Bereich des Personals, der Mieten, der Betriebskosten, der Energiekosten sowie allgemein aller an die Teuerung angelegter Kosten im Jahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag von -1.230 TEuro gerechnet. Die geplante Betriebsleistung wird, insbesondere auf Grund der höheren Basisabgeltung, im Jahr 2025 mit 37.910 TEuro über dem Niveau des Jahres 2024 (IST 2024: 36.986 TEuro) liegen. Dies wird voraussichtlich zu einem negativen Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis von -768 TEuro und folglich zu einer weiterhin stabilen Eigenmittelquote von 59 % (IST 2024: 59 %) führen. Die geplanten Eigenerlöse liegen mit 7.601 TEuro unter anderem auf Grund geringerer erwarteter Erträge aus Raumvermietungen und Spenden unter jenen des Jahres 2024 (IST 2024: 7.953 TEuro).

Es wird erwartet, dass sich der Personalaufwand durch die geplanten Personalveränderungen – unter anderem zur Erreichung der Ziele der Strategieperiode 2023–2027 – sowie auf Grund der Valorisierung der Gehälter ab 1.1.2025 und der individuellen Vorrückungen auf 24.900 TEuro erhöht (IST 2024: 23.167 TEuro).

Das vorliegende Budget 2025 zeigt die Planwerte 2025 zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Vorhabensberichts 2025–2027 Anfang November 2024. Änderungen, die danach eingetreten sind, sind im vorliegenden Budget 2025 daher nicht abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren der ÖNB:

Leistungsindikator	IST 2023	Budget 2024	IST 2024	Budget 2025
Betriebsleistung*	35.845 T€	34.609 T€	36.986 T€	37.910 T€
davon Eigenerlöse**	6.434 T€	6.558 T€	7.953 T€	7.601 T€
Eigendeckungsgrad in %***	18%	17%	22%	19%
Personalaufwand	21.256 T€	23.435 T€	23.167 T€	24.900 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	392 T€	-3.427 T€	1.258 T€	-1.230 T€
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis	799 T€	-2.368 T€	1.625 T€	-768 T€
Liquide Mittel zum 31.12.	20.556 T€	12.593 T€	22.038 T€	18.247 T€
Eigenmittelquote zum 31.12.	57%	46%	59%	59%
Besucher*innen gesamt	914.211	907.000	1.079.548	1.005.000
davon in Museen und bei Veranstaltungen	729.164	717.000	881.840	810.000
davon Lesesaalbesucher*innen	185.047	190.000	197.708	195.000
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	177	149	206	154
Anzahl zugegangener Literatur und sonstiger Sammlungsobjekte	246.335	200.000	162.056	175.000
Bestand Bücher und Objekte zum 31.12.	11.913.726	12.111.253	12.135.373	12.230.726

* Die Betriebsleistung setzt sich aus den Ziffern 1 bis 5 der Gewinn- und Verlustrechnung zusammen. Auf Basis der Vorgabe des BMKÖS werden Aufwandszuschüsse des Bundes gemäß § 5 Abs. 5 Bundesmuseen-Gesetz ab dem Geschäftsjahr 2023 nicht mehr unter der Betriebsleistung, sondern saldiert in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Budget 2024 sind diese Aufwandszuschüsse des Bundes noch in der Betriebsleistung enthalten.

** Inkludiert sind sämtliche Erlöse der ÖNB, die ohne Bundesmittel (wie Basisabgeltung, Zuschüsse etc.) lukriert werden. Als Bundesmittel sind jene Erlöse definiert, die von Bundesinstitutionen im engeren Sinn (i. e. Ministerien), von nachgeordneten Dienststellen sowie gegebenenfalls von sonstigen Obersten Organen als Teile der Bundesverwaltung (wie bspw. der Parlamentsdirektion) an die ÖNB überwiesen werden.

*** Anteil der Eigenerlöse an den Gesamtaufwendungen

4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Jährlich erscheinen etwa 115 wissenschaftliche Artikel und selbstständige Publikationen von Mitarbeiter*innen der Österreichischen Nationalbibliothek. Der Forschungsblog auf der Homepage der Österreichischen Nationalbibliothek (onb.ac.at/mehr/forschung/forschungsblog) enthält mittlerweile über 200 Beiträge, die vertiefende Informationen über besondere Bestandsobjekte, Neuerwerbungen, aktuelle Forschungsaktivitäten und laufende Ausstellungen bieten. 2024 wurden 28 neue Artikel im Forschungsblog publiziert.

2024 arbeitete die Österreichische Nationalbibliothek an den folgenden wissenschaftlichen Projekten:

2024 neu angelaufene Forschungsprojekte:

- **Viele Stimmen. Archive der Demokratisierung und des öffentlichen Wissens der Österreichischen Nationalbibliothek und des Hauses der Geschichte Österreich dauerhaft erschließen und sichtbar machen**
Finanzierung: Förderprogramm „Kulturerbe digital“ des BMKÖS, Aufbau- und Resilienzfonds der Europäischen Union (Laufzeit: 2024–2025)
- **ECHOES – European Cloud for Heritage OpEn Science**
Finanzierung: Europäische Union, UKRI (UK Research and Innovation) (Laufzeit: 2024–2029)
- **Disability History Project**
Finanzierung: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Laufzeit: 2024–2025)
- **Kulturelle Teilhabe durch historische Museen - Angebote und Zugänge für DaZ-Lernende in Wien**
Finanzierung: Kulturabteilung der Stadt Wien/MA7 (Laufzeit: 2024–2026)
- **Überführung der nach 1980 signierten arabischen Papyri ins digitale Inventar**
Finanzierung: ÖNB (Laufzeit: 2024–2027)
- **Die Wiener Basiliken-Palimpseste/The Vienna Basilica Palimpsests**
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2024–2027)

Planmäßig weitergeführte Forschungsprojekte:

- **E-Laute**
Finanzierung: FWF, DFG, Schweizerischer Nationalfonds (Laufzeit: 2023–2026)
- **impresso – Media Monitoring of the Past II**
Finanzierung: Swiss National Science Foundation, Luxembourg National Research Fund (Laufzeit: 2023–2027)
- **DH-Infra.at**
Finanzierung: BMBWF (Laufzeit: 2023–2026)

- **ARITHMETIC – German Arithmetical Treaties in Manuscripts of the Late Middle Ages (1400–1522)**
Kooperationsprojekt mit der ÖAW
Finanzierung: EU (Laufzeit: 2022–2027)
- **ONiT – Osmanische Natur in Reiseberichten 1501–1850 – eine digitale Analyse**
Finanzierung: FWF-Projekt in Kooperation mit der ÖAW und dem Austrian Institute of Technology (Laufzeit: 2022–2025)
- **Die Entstehung des ausdifferenzierten Arbeitsmarkts (Job Offers – The Making of the Incredibly Differentiated Labor Market)**
Finanzierung: FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Graz (Laufzeit: 2022–2025)
- **Papyri of the Early Arab Period Online: Digitization and Online Catalogue of Unpublished Documents – Phase V**
Finanzierung: A. Mellon Foundation (Laufzeit: 2022–2025)
- **Public Archives in Roman Egypt**
Finanzierung: APART-Projekt in Kooperation mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) / Österreichisches Archäologisches Institut (Laufzeit: 2022–2026)
- **100 Jahre Radio**
Projekt in Kooperation mit dem ORF und dem Technischen Museum Wien
Finanzierung: ORF und Technische Museum Wien (Laufzeit: 2022–2025)
- **Ingeborg Bachmann: Werke und Briefe. Salzburger Bachmann Edition im Piper-Verlag und Suhrkamp Verlag**
Kooperation mit dem Literaturarchiv Salzburg
Finanzierung: Republik Österreich / Bundeskanzleramt (Laufzeit: 2013–laufend)
- **Ernährung und Lebenskosten in einer sich wandelnden Welt: Spätantikes und früh-arabisches Ägypten**
Kooperationsprojekt mit der ÖAW / Österreichisches Archäologisches Institut
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2021–2025)
- **Digitale Edition MUSIL ONLINE**
Kooperationsprojekt zwischen der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) und dem Robert-Musil-Institut für Literaturforschung / Kärntner Literaturarchiv (RMI/KLA)
Finanzierung: ÖNB/KLA (Laufzeit: 2019–laufend)
- **Albert Drach Werkausgabe im Zsolnay Verlag**
Kooperation mit externen Herausgeber*innen
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2022–laufend)
- **Die Handschriften des Matthias Corvinus (1443–1490) in Österreich**
Kooperation mit der Széchényi-Nationalbibliothek Budapest und der ÖAW
Finanzierung: Österreichische Nationalbibliothek, Ungarische Nationalbibliothek und Ungarische Akademie der Wissenschaften (Laufzeit: 2018–2025)

2024 abgeschlossene Forschungsprojekte:

- **Geschichte in Bild und Text**
Teilprojekt 1: Panoptikum des 18. Jahrhunderts. Johann Caspar Lavaters Physiognomisches Kabinett
Teilprojekt 2: Europäischer Informationsaustausch der Vormoderne – die Jesuitenchroniken
Finanzierung: im Rahmen des Förderprogramms „Kulturerbe digital“ des BMKÖS, Aufbau- und Resilienzfonds der Europäischen Union (Laufzeit: 2023–2024)
- **Die Rolle der Volksliedwerke und Volksmusikforschung in Österreich**
Finanzierung: Österreichisches Volksliedwerk/Bundeskanzleramt, ÖAW, Volksliedwerke und -archive der Bundesländer (Laufzeit: 2016–2024)
- **CLARIAH – Esperanto Newspaper Excerpts**
Finanzierung: CLARIAH-AT (Laufzeit: 2023–2024)
- **Peter Handke Notizbücher. Digitale Edition**
Finanzierung: FWF, DFG (Laufzeit: 2021–2024)
- **Die Wenzelsbibel – Digitale Edition und Analyse**
Finanzierung: Land Salzburg (Laufzeit: 2022–2024)
- **BED – Bibliotheca Eugeniiana Digital**
Finanzierung: ÖAW (Go Digital 3.0) (Laufzeit: 2022–2024)
- **ACONTRA: The Affective Construction of National Temporalities in Austrian Postwar Radio (1945–1955)**
Finanzierung: ÖAW (Laufzeit: 2022–2024, geänderte Laufzeit: 2023–2024)
- **Papier und Kopisten in Wiener Opernpartituren 1760–1770**
Kooperation mit der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und der ÖAW
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2021–2024)
- **Vom Nil zum Kaukasus**
Kooperation mit der Universität Wien
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2020–2024)
- **At Home Abroad: Migrants in Ptolemaic Egypt**
Kooperation mit der ÖAW
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2020–2024)
- **Wichtige Textzeugen in Wiener griechischen Palimpsesten**
Kooperationsprojekt mit der ÖAW
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2017–2023, verlängert bis 2024)
- **Das Wiener Herodian-Palimpsest**
Kooperation mit der ÖAW
Finanzierung: FWF (Laufzeit: 2019–2023, verlängert bis 2024)

5. RISIKOBERICHT

Im Rahmen der Erfüllung des gesetzlichen und kulturpolitischen Auftrags ist die ÖNB mit einer Reihe von kritischen Erfolgsfaktoren konfrontiert, von denen die erfolgreiche, nachhaltige und dauerhafte Erreichung der gesteckten Ziele in hohem Maße abhängig ist. Diese kritischen Erfolgsfaktoren sind:

- Anpassung der Basisabgeltung des Bundes an die allgemeine Preisentwicklung
- Finanzierung der Vorbereitung des neuen Standorts des hdgö im Museumsquartier ab dem Jahr 2029 durch Bundeszuschüsse oder zusätzliche Basisabgeltung
- Aufrechterhaltung der hohen Sicherheitsstandards für Sammlungsobjekte, Infrastruktur, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen
- finanzielle Unterstützung durch Sponsor*innen und Spender*innen
- ausreichende Eigeneinnahmen durch Raumvermietung, Sponsoring und kostenpflichtige Serviceleistungen
- gleichbleibend hohe Besucherzahlen in den musealen Einrichtungen
- hohe Qualität der Bibliotheksserviceleistungen, wissenschaftlichen Projekte und Ausstellungen
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das vom Bund überlassene Sammlungsgut
- Gewährleistung des Gemeinnützigkeitsstatus

Um diese kritischen Faktoren aktiv zu steuern, hat die ÖNB verschiedene Instrumente implementiert, die darauf abzielen, einerseits die täglichen Anforderungen in effizienten und effektiven Geschäftsprozessen zu bewältigen sowie andererseits nicht nur den Eintritt strategischer Risiken bestmöglich zu vermeiden, sondern auch strategische Chancen nutzen zu können. Beispiele für diese eingesetzten Instrumente sind ein organisationsübergreifendes Risiko- und Chancenmanagement, ein vernetztes Krisen- und Sicherheitsmanagement, ein zentrales Prozessmanagement, das Interne Kontrollsystem und Compliance-Management-System, die Interne Revision, die Schaffung von Arbeitsgruppen zu strategisch wichtigen Vorhaben sowie die Verankerung allgemeiner Grundsätze wie Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip, klare Zuständigkeiten und eine transparente Aufbau- und Ablauforganisation.

Finanzrisiken (Finanzierung, Liquidität, Marktumfeld, wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen)

Eine stabile und dauerhaft sichergestellte Finanzmittelausstattung stellt die Basis dafür dar, die Wahrnehmung der Kernaufgaben der ÖNB (Vermitteln, Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen sowie Ausstellen und Lesebetrieb) nachhaltig auf hohem Niveau gewährleisten zu können. Finanzrisiken betreffen demnach die Sicherung und Verbesserung der Einnahmensituation, die langfristig gesunde Kapitalausstattung, das Risiko knapper Liquidität sowie jene externen Faktoren, die Einfluss auf diese Bereiche haben können.

Vor der COVID-19-Pandemie machten die Finanzmittelbereitstellungen des Bundes (Basisabgeltung, zweckgewidmete Kreditmittel, Zuschüsse) über 80 % der Gesamtaufwendungen der ÖNB aus. Ab 2020 erhöhte sich dieser Anteil auf rund 90 %, da die Eigenerlöse insbesondere durch die Pandemie und die damit einhergehenden behördlichen Beschränkungen spürbar zurückgegangen sind. Dieser Trend konnte nach 2023 auch 2024 wieder umgekehrt und in Richtung eines höheren Eigendeckungsgrades signifikant verbessert werden. Mit Ende 2024 liegen die Finanzmittelbereitstellungen des Bundes mit nur noch 78 % bereits deutlich unter 80 % der Gesamtaufwendungen der ÖNB. Dennoch stellt vor diesem Hintergrund sowie unter dem Aspekt eines stark steigenden Kostenniveaus, insbesondere auf Grund der notwendigen jährlichen

Valorisierung der Gehälter sowie der indexgebundenen Betriebskosten, eine jährlich inflationsangepasste Erhöhung der Basisabgeltung eine mittelfristige Notwendigkeit für die ÖNB dar.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Kurswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind bei österreichischen Banken angelegt.

Die weiteren Auswirkungen und Entwicklungen der multiplen Krisen mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten, der noch immer höheren Inflation, der stagnierenden Wirtschaft und der Budgetmittelknappheit der öffentlichen Hand in Österreich sind nicht zuverlässig abschätzbar. Die Auswirkungen der Volatilität der Kapitalmärkte (bedingt durch die Zinspolitik der Zentralbanken und die schwache Konjunktur) auf den Wertpapierbestand der ÖNB lassen sich ebenfalls nicht treffsicher prognostizieren. Solange der Bund seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommt, ist mit einem mittelfristigen Liquiditätsengpass jedoch nicht zu rechnen.

Gefährdung des Sammlungsgutes (Erfüllung des Sammelauftrags)

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die ÖNB mit den sich rasch verändernden digitalen Rahmenbedingungen für die Produktion, Speicherung und Verbreitung von Wissen. In ihrer Archivfunktion ist die ÖNB auch ein Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Eigeninteressen sammelt, diesen Wissensschatz bewahrt und frei zugänglich zur Verfügung stellt.

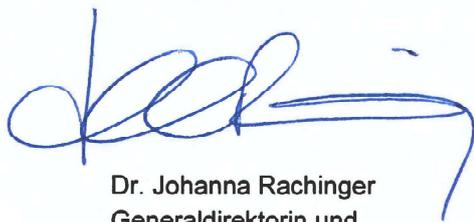
Die Sammlungen der ÖNB bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungs politik soll sichergestellt werden, dass die Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

In diesem Sinne ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände durch konsequente Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans ebenso zu gewährleisten wie die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihre professionelle Langzeitarchivierung, deren Grundlagen laufend in internationalen Kooperationen und Projekten erarbeitet und optimiert werden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die ÖNB für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, damit in Zukunft bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt wird.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Österreichischen Nationalbibliothek für ihre Leistungsbereitschaft, ihr Engagement und ihren Einsatz in diesen sehr herausfordernden Zeiten. Ebenfalls danken wir den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im zuständigen Ministerium für ihre große Unterstützung.

Wien, 11. März 2025



Dr. Johanna Rachinger
Generaldirektorin und
Wissenschaftliche Geschäftsführerin



Mag. Richard Starkel
Wirtschaftlicher Geschäftsführer